

Der Hönegger

Donnerstag, 20. November 1975
Nr. 43
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Trug-schlüsse

Der Wahlerfolg der Sozialdemokraten hat bekanntlich zu einer Forderung geführt, die einiger-massen verblüfft hat: Neue Koalition und Mittele-links-Regierung.

Davon distanzieren sich auch die Wahlsieger: «Praktisch» und zumindest im gegenwärtigen Augenblick «nicht machbar» (SP-Präsident Hubacher).

Auch wegen anderer Gegebenheiten sehen einige Leute eine eigenartige Morgenröte. Wenn die Rezession weitergehe und sich gar zu einer Krise auswachsen sollte, dann sei man mit unserem kapitalistischen Wirtschaftssystem bald am Ende des Lateins, dann komme die gelenkte Marktwirtschaft.

Und dann, gehen andere — in grossen Zeitungen nicht parteipolitisch linker Provenienz — weiter, sei sozusagen alles gut, denn in der Planwirtschaft gebe es keine Krisen, und von Arbeitslosigkeit höre man auch nichts. Na denn, los.

Dass man nichts davon hört, kann noch nicht heissen, dass es auch keine gäbe. Aber nehmen wir ruhig einmal an, dass in einem Staat, der die Wirtschaft lenkt, (fast) immer für jeden etwas zu tun sei; *es gäbe der Fehlleistungen der Planwirtschaft noch genug*. Auf alle Fälle fehlt die Sicherheit des Arbeitsplatzes auch dann, wenn die Arbeitnehmer manipuliert und (auch örtlich) manövriert werden. Und wie es mit der Vollbeschäftigung aussieht, zeigt das Beispiel Jugoslawien, um nur eines zu nennen.

Kommt hinzu, dass in einer freien Wirtschaft der Markt als Regulativ wirkt, dass Nachfrage und Angebot oft auch als Korrektiv wirken. In der Planwirtschaft übernimmt diese Funktion der Staat. Und das ist ein träger, überdimensionierter bürokratischer Apparat, dessen häufige Fehlleis-

stungen vor allem dem Konsumenten wenig zu lachen geben. Man muss sich nur russische Witzblätter zu Gemüte führen, um zu merken, dass sie vor allem von den planerischen Unzulänglichkeiten leben und so und so oft darüber klagen, dass diese und jene Produkte wohl auf dem Papier, in Wirklichkeit aber nicht zu haben sind.

Kommt weiter hinzu, dass in der Planwirtschaft das individuelle Stimulans, das meinetwegen egoistische Interesse am Schaffen verloren geht. Es will sich doch keiner volkseigen ausbeuten lassen. Man schielt auf den andern und ist darauf bedacht, nicht zuviel und etwa für ihn zu arbeiten. Und dann, das zeigt sich in vielen kommunistischen Staaten, muss, um etwa die landwirtschaftliche Produktion anzukurbeln, den Kolchosbauern wieder ein Zuckerchen gegeben werden, indem sie einen Teil ihrer Arbeit für sich behalten und in eigener Regie auf den Markt bringen können, der dann sofort belebt und besser gespiesen ist.

So schön es wäre, wenn alle immer zu arbeiten hätten und jeder frei von wirtschaftlicher Not wäre, so utopisch sind Planereien, die an der wirtschaftlichen Praxis deshalb vorbeigehen, weil sie menschliche Verhaltensweisen übersehen: man müsste also diese verändern (können).

Für uns in der pluralistischen Demokratie bleibt doch immer die Chance und die Aufgabe des Miteinanderredens und Miteinandererarbeitens, der Verbesserungen und des Ausbaus und Einbaus von weiteren sozialen Sicherheiten — so weit wie möglich.

Wie weit das möglich sei heute, darüber scheiden sich die Geister. *Entscheiden wird die wirtschaftliche Realität.*

chen gerichtet worden sind. Er teilte die Namen der Ingenieurfirmen mit, welche durch die Baukommission mit der Bau-Ausführung betraut worden sind. Bei den Bau-Ingenieuren handelt es sich um die Firmen Sperandio & Schärer sowie Hans Frei & Co., denen je ungefähr die Hälfte des Auftrages zugeteilt wird. Beide sind in Hönegg domiziliert. Für die Planung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsanlagen wurde das Hönegger Ingenieurbüro Hermann Meier & Wilhelm Wirz auserkoren, während die Firma Bernhard Graf AG in Zürich mit den Elektro-Ingenieurarbeiten betraut wird.

Um 21.30 Uhr konnte der Vorsitzende, Pfr. K. Stokar den offiziellen Teil der Versammlung schliessen.

Es sei bereits jetzt darauf hingewiesen, dass Sonntag, den 14. Dezember, 11 Uhr in der ref. Kirche Hönegg eine Kirchgemeindeversammlung stattfindet. Sie hat ihrerseits den erwähnten Bau-rechtsvertrag zu genehmigen.

Quartierverein Hönegg

Mitgliederbeiträge 1975

Seit Jahren lassen wir unseren Jahresbericht mit Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag durch eine private Organisation in alle Haushaltungen unseres Quartiers verteilen. Dass diese Zustellung nicht immer lückenlos ist, haben wir leider schon öfters erfahren müssen.

Viele Jahresbeiträge, auf die wir bisher immer zählen durften, sind noch ausstehend. Der Vorstand nimmt daher an — und verschiedene Umfragen bestätigen diese Annahme — dass 1975 besonders viele Jahresberichte die vorgesehenen Empfänger nicht erreicht haben. Wir entschuldigen uns dafür.

Um den vielen Aufgaben gerecht zu werden, sind wir aber auch auf Ihren Beitrag angewiesen! Wir bitten die Quartiereinwohner von Hönegg da-

Das Salzkorn der Woche

Kommt ein Astronaut von der Venus zurück und sagt in einem Vortrag, auch dort gebe es Menschen, Männer und Frauen, wie bei uns. Mit dem kleinen Unterschied, dass die Damen den Busen auf dem Rücken hätten.

Stimme aus dem Publikum: «Das ist aber komisch!» «Sicher», sagt der Astronaut, «aber praktisch beim Tanzen.»

Gehört und weiterkolportiert von C. G. Salis

Apotheke Hönegg Telefon 56 71 16
«Beim Schwert»
Zürich-Hönegg Dr. Elisabeth
Limmattalstrasse 124 Schärer
Apothekerin

her, den Jahresbeitrag von mindestens Fr. 5.— nächstens auf unser Postcheckkonto 80-27774 einzuzahlen. Wer sich einen Zusatz leisten kann — auch zur Deckung der grossen Kosten für die Durchführung der 1. August-Feier — dem sei zum voraus bestens gedankt.

Eine beschränkte Anzahl Jahresberichte steht noch zur Verfügung. Jahresberichte, wie auch vorgedruckte Einzahlungsscheine können Sie telefonisch bei unserem Kassier, Eric Langner, Telefon 56 26 57, anfordern. Wir danken auch Ihnen für Ihre finanzielle Unterstützung und Ihr Verständnis.

Kirchenmusik im Abendgottesdienst

wird wiederum am nächsten Sonntag, 23. November um 20 Uhr in der reformierten Kirche Hönegg dargeboten. Der A-capella-Chor Zürich singt unter der Leitung von Piergiuseppe Snozzi vier Motetten: G. P. Palestrina, «Sicut cervus»; F. Anerio, «Christus factus est» und «Ego dixi»; J. Gallus, «Ecce quomodo moritur». Der Hönegger Organist Markus E. Schloss spielt zwei Werke von J. Pachelbel: Phantasia in g, und den Orgelchoral «Allein zu dir, Herr Jesus Christ». Die Predigt wird von Pfr. E. Kaul gehalten.

Hochstimmung am Rechenmahl der Zunft Hönegg

Noch selten sind die Hönegger Zünfter so stark beansprucht worden wie in diesem Herbst. Dem Krähhahnen vom 27. September folgten der Besuch des Comptoirs von Martigny, das Hönegger Wümmetfäscht, das Hauptbott und am letzten Samstag als krönender Abschluss des Zunftjahres das Rechenmahl. Trotz diesem reichbefrachteten Terminkalender erlahmten die Hönegger Zünfter nicht. Im Gegenteil — Teilnehmerzahl und Festfreude am diesjährigen Rechenmahl waren grösser als je zuvor.

Schon der Auftakt zu diesem Anlass war neuartig. Die Ehrengäste wurden zum Aperitif nicht wie üblich im Zunftstübli, sondern in der alten Dorf-Schmitte empfangen. Für die Delegation der «Zunft zur Schmiden» ist sicher auf dem ganzen Stadtgebiet kein Raum mit besser passender Ambiance zu finden. Hufeisen in allen Grössen zieren die frisch getünchte Decke. Peinlich geordnete Werkzeuge schmücken die weissen Wände. Das knisternde Feuer auf der Esse und der von der Familie Meier gestiftete Räusching sorgten rasch für äussere und innere Erwärmung.

Neben dem «Kaminfeuer» berichtete dann alt Schmiedmeister Albert Meier aus dem Hönegg der zwanziger und dreissiger Jahre, als die Luft am Meierhofplatz noch vom Dufte der «Rossbole» und dem rhythmischen Pferdegetrappel erfüllt war. Er war damals nicht nur Schmiedmeister, er betreute auch noch die nahegelegene Brückenwaage.

Die alte Dorf-Schmitte hat er zusammen mit seinen Söhnen — ohne jede Unterstützung — ganz allein auf seine Kosten renoviert. Wenn Albert Meier darin die alten, unverschalten durch Transmissionsriemen angetriebenen Maschinen in Bewegung setzt oder den schweren Schmiedhammer auf dem Amboss dröhnen lässt, dann ist diese

Forum Hönegg

ZWEITES KONZERT

Am Freitag, den 21. November spielt, präsentiert durch das Forum Hönegg, das Winterthurer Barock-Quintett im zweiten Konzert Werke von Vivaldi, Händel, Telemann und Lang.

Fünf trefflich aufeinander abgestimmte Musiker: Martin Wendel (Flöte), Hans Steinbeck (Oboe), Minko Pezzini (Violine), Manfred Sax (Fagott) und Oskar Birchmeier (Cembalo) werden uns einen Abend lang durch die Zeit des Barocks führen.

Vivaldi, Anfang und Schlusspunkt der musikalischen Reise, vertritt mit festlicher Klangpracht und vollendet formaler Ausgeglichenheit den Hochbarock der italienischen Instrumentalmusik. Die virtuos entwickelte Technik der Soli gibt den Musikern Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen; Einzelleistungen, die immer wieder aufgefangen werden im Ganzen, eine Wechselwirkung von Soli und Tutti, die einen dramatischen Gesamtablauf erzeugen.

Mit Händel kommt das Monumentale zum Zuge. Bildhaftigkeit zeichnet alle seine Musiken aus. Bescheidenes wie Anspruchsvolles vereint sich zu stilistischer Geschlossenheit und wirkt damit allgemeinverständlich, fast volkstümlich.

Auch Telemann verfügt über einen untrüglichen Instinkt für Wirkung. Phantasie, Frische, Eleganz und Humor zeichnen sein Werk aus. Zudem versteht er es, slawischen, gallischen, italienischen und englischen Geschmack auf einen Nenner zu bringen, wobei sein Deutschtum das Bindende für solche Vielfalt ist — eine Vielfalt, die bereits in die Zukunft weist und das Schema Haydn ahnen lässt.

Mit Johann Georg Lang, einem wenig bekannten Zeitgenossen, rundet sich das Programm und führt zurück zu Vivaldi.

Wir hoffen, dass eine grosse Zuhörerschaft die Gelegenheit wahrnimmt, in Hönegg barocke Musik in beispielhafter Interpretation zu hören.

nostalgische Stätte nicht einfach ein kleines Museum — sie wird dann zu einem Stück lebendiger Dorfgeschichte.

Doch die Zeit drängte. Ehrengäste und Vorsteher wechselten in den Mühlehdensaal, wo Zunftmeister Dr. Robert Gubler pünktlich um 19.00 Uhr das Rechenmahl eröffnete. Er begrüßte die Delegationen der «Zunft zur Schmiden», der «Zunft zur Waag» und der Standschützen Hönegg. Einen besonderen Gruss, verbunden mit der Gratulation zur ehrenvollen Wiederwahl in den Ständerat, entbot er dem Mitzünftler Albin Heimann. Daneben vergass er nicht, die ehemaligen Gründer der Hönegger Zunft besonders zu erwähnen, unter denen, als ältester anwesender Vertreter, Charmeur Ernst Bänziger, lebhaft wie ein Zunftgeselle, mitfeierte. Nicht dabei sein konnte aus gesundheitlichen Gründen Ehrenzunftmeister Prof. Dr. Heinrich Grossmann.

Nach seinen Begrüssungsworten stellte Dr. Gubler fest, dass die Zeiten, in denen die Zünfte einen politischen und wirtschaftlichen Machtfaktor erster Ordnung darstellten, endgültig vorbei seien. Trotzdem — oder gerade deshalb — lohne es sich, für die zünftischen Ideale: Kameradschaft, Zusammengehörigkeit, Bürgersinn und vaterländischen Geist einzustehen. Sie wurzeln in der Tatsache, dass wir das Glück haben, in einer Gegend zu wohnen, in welcher ein menschenwürdiges Leben möglich ist. Wenn jeder einzelne Zünftler mithilft, dass so altmodische Begriffe wie Vertrauen, Fleiss und Disziplin wieder zu ihrem Nennwert genommen werden, so wird das nicht ohne Wirkung bleiben.

Fünf Zünfter, von denen jeder auf seine ganz besondere Art, uns solche Tugenden vorgelebt hat, haben uns im vergangenen Zunftjahre für immer verlassen: Josef Heinrich, Albert Arb, Alfred Mürset, Hans Welti und Hans Kronenberg. Mit der ergreifenden Melodie «Ich hatt' einen Kameraden», einfühlend vorgetragen durch den Musikverein «Eintracht», nehmen die Zünftler Abschied von ihren verstorbenen Kameraden.

Doch das Leben muss weitergehen. Durch mit Brisanz und Präzision gespielte Märsche, verste-

Verein Altersheim Hönegg

a. o. Generalversammlung

Etwa 100 Vereinsmitglieder leisteten der Einladung zur a. o. Generalversammlung vom 11. November Folge. Dem Baurechtsvertrag zwischen der ref. Kirchgemeinde Hönegg-Oberengstringen und dem Verein Altersheim betr. Land im «Riedhof» wurde einstimmig zugestimmt. Die anwesenden Juristen, Frau Stadträtin Dr. R. Pestalozzi und Bezirksrichter Dr. Heinz Vonrufs, wiesen allerdings auf eine kleine Unklarheit bei der Festlegung des Baurechtszins hin. (Die Frage wird nun durch ein Gremium von Fachleuten abgeklärt).

Architekt Karl Higi, der 1. Preisträger des Projektwettbewerb, erläuterte nun den Fortgang der Projektierungsarbeiten. Neuen verschärften Bestimmungen der Bau- und Feuerpolizei muss Rechnung getragen werden.

Mit allen gegen 6 Stimmen wurde dem Antrag von Jakob Hurter zugestimmt, der Verein möchte Anteilscheine zur Zeichnung auflegen. (Der Vorstand hat bereits ein schriftliches Gesuch um Bewilligung der Ausgabe von Anteilscheinen an die Emissions-Kommission der Schweizerischen Nationalbank in Bern gerichtet).

Hans Schaufelberger, der Präsident der Baukommission, gab hierauf bekannt, dass Subventionsgesuche an Bund, Kanton, Stadt und an die Kir-



Haushaltsartikel +
Eisenwaren
Meierhofplatz
Telefon 56 73 11



HOOVER Schlitten-
staubsauger für
höchste Ansprüche. Mit elektro-
nisch regulierbarer Saugkraft.
1000 W, statt 548.— netto 448.—

Beachten Sie unser Inserat in dieser Ausgabe

hen es die Hönnger Zunftmusiker, die wehmütige Stimmung zu verschleichen und Freude und Frohmüt im Saale zu verbreiten. Grund zur Freude ist vorhanden, können doch nicht weniger als ein Zunftgeselle und fünf Zünfter aufgenommen werden. Als Dr. Gubler seinem eigenen Sohn die Aufnahme zum Zunftgesellen durch Handschlag bekräftigt, wird aus dem Zunftmeister für einen Augenblick ein gerührter, von Stolz, Liebe und Freude erfüllter Vater. Doch nur für einen Augenblick — dann ist er wieder ganz und gar der Zunftmeister, der mit wohlgesetzten Worten die Aufnahme der neuen Zunfter vollzieht.

Hierauf wandte sich Dr. Gubler dem Zunftmeister der «Zunft zur Schmiden», Dr. Hugo von der Krone, zu. Er bestätigte ihm, dass der Aufmarsch seiner hemdärmeligen, zipfelmützentragenden, streng nach Gewicht und Grösse geordneten Gestalten beeindruckend sei. Bei näherem Zusehen müsse man dann allerdings feststellen, dass die Hemdärmel sehr ungleich aufgekrempelt würden, woraus geschlossen werden dürfe, dass diese Sorte von Schmieden die Hemdärmel offenbar nur am Sechscheläuten hochkremple. In die gleiche Richtung deute die blaugefrorene Hühnerhaut auf den mageren Armen, welche vermuten lasse, dass es sich bei diesen Schlossern hauptsächlich um Knochenschlosser handle. Die einzigen imposanten, kraftstrotzenden Muskeln hätten sich ohne grosse Schwierigkeiten als Schwellungen von Bienenstichen identifizieren lassen. Trotzdem verstehe es der Schmiden-Zunftmeister sehr gut, «der Schmied seines Glücks» zu sein und die Eisen zu schmieden solange sie warm seien, wobei er sich zwar auch schon die Finger verbrannt habe, vor allem im Militärdienst, wo seine Devise laute: «Bist du Amboss sei geduldig, bist du Hammer, schlage zu.»

Auch dem Zunftmeister der «Zunft zur Waag», Dr. Peter Welti, bestätigte er, dass auch seine Zunft, vor allem der grossen Hüte wegen, beeindruckend sei. Der grosse Hut sei allerdings das Einzige, was diese Köpfe schmücke — aber auch solche Köpfe seien nützlich, weil sich unter ihren Hüten das ganze breite Spektrum der Textil-Industrie (von der Wolle bis zur Seide) bequem unterbringen lasse.

Dem Präsidenten der Standschützen, Herrn Max Hüssi, erklärte er, dass die Tätigkeit seines Vereins unüberhörbar sei und dass seine Mannen für die Farbe der Unschuld sehr wenig, dafür aber für alles was im Dunkeln geschehe, sehr viel Interesse bekundeten.

Es muss stadtbekannt sein, dass es nicht leicht ist, mit dem Hönnger Zunftmeister die Klinge zu kreuzen. Anders lässt es sich nicht erklären, dass sich die Zunftmeister der beiden historischen Zünfte in einem Geheimbund zusammenschliessen mussten, um gegen den Vertreter einer der harmlosesten und jüngsten Zünfte bestehen zu können. Wie sie das taten war grossartig. Dass sie dabei die Hönnger — weil diese schon lange vor der Brunschen Zunftverfassung als Feuerlöscher, Kanalreiniger und Leichenträger erwähnt werden — als frühmittelalterliche, nautische Ochsenkerkübelfiguren bezeichneten, gegen die sich ein Angehöriger einer historischen Zunft wie ein jugendlicher Nouveau-riche aus dem 14. Jahrhundert vorkomme, erschütterte die Hönnger — aber nur vor Lachen. In dieser Art feuerten die beiden Zunftmeister abwechselungsweise Salven gegen den Hönnger Zunftmeister, gegen den Statthalter, die Firma Zweifel, Ständerat Heimann und Ernst Cincera. Die Szene wurde dabei nicht zum Tribunal, aber dafür zum unvergesslichen Dreimann-Kabarett, das an die besten Zeiten helvetischer Kabarett-Profis erinnerte.

Doch auch diesem heimtückisch abgekarteten Zangenangriff zeigte sich Oberst Gubler gewachsen. Er dankte den «Vereinigten Zunftmeistern» für ihre gemeinsamen Anstrengungen. Er ermahnte sie zur Bescheidenheit, da sie trotz ihrer Redegewandtheit ja nichts anderes als die staunenden Abkömmlinge hochverehrter Ahnen seien, während die Hönnger Zünfter mit Sicherheit damit rechnen dürften, dass sie dereinst die Rolle der hochverehrten Ahnen spielen werden.

Endloser Beifall überschüttete alle drei Zunftmeister. Hochstimmung herrschte im Mühlehallensaal, die dann durch eine an Basler Fasnacht erinnernde Schnitzelbank, dargeboten durch Heiri Guggenbühl, Kurt Köhler und Willy Bohli noch weiter angeheizt wurde und sogar Zunftumgang

und Mehlsuppe überdauerte. Ein Rechenmahl, so fröhlich wie noch nie, ist in die Zunftgeschichte eingegangen. A.K.

10 Jahre Pelzmodesalon Albert Zirn

Wie Albert Zirn, 37, nach eigenen Institutionen für eine anspruchsvolle Kundschaft Mäntel, Jacken und Capes modelliert und kreiert, sind auch seine Modeschauen in den Hotels Zürich und Atlantis geprägt von Eigenwilligkeit, modischem Flair und Können. Mit Ausdauer und Tatkraft verstand es Zirn sich innert weniger Jahre ins vorderste Glied der anerkannten Pelzfachleute zu schieben: 1955—1959 Lehre als Kürschner, 1959—1965 Ausbildung als Modellist und Nerzspezialist, 1965 Eröffnung eines Pelzmodesalons, 1967 Meisterprüfung (eidg. dipl. Kürschnermeister).



Zirn ist kein Konfektionär. Jedes seiner Pelzstücke ist ein Modell; nur beste Materialien und Zutaten werden verwendet. Gleichwohl sind seine Preise, steng kalkuliert, konkurrenzlos. Liebhaber modischer Pelze erwartet Am Wasser 157 bei der Europabrücke ein gehaltvoll gestalteter Salon, wo sie sich vom Meister seines Fachs in zwangloser Atmosphäre beraten lassen.

20 Preisträger und ein Wahlfest für alle

Nicht Fortuna, sondern die besten Antworten entschieden, wer zu den glücklichen Gewinnern beim CVP-Herbstwettbewerb zählt.

Wipkingen wurde weder 1944 noch 1918 in die Stadt Zürich eingemeindet, sondern 1893. Die Aussichtsterrasse des Restaurant Waid liegt, gemäss Auskunft des städtischen Vermessungsamtes, nicht 505 oder 605, sondern 545 m über Meer. Wer diese beiden Quizfragen richtig beantwortete, stieg ins Rennen um die 20 schönen Preise. Entscheidend war jetzt die zu schätzende Stimmenzahl anlässlich der Nationalratswahlen vom 25./26. Oktober für die Unterzeichnende. Folgende Teilnehmer kamen den erreichten 26 007 Stimmen am nächsten und gehören deshalb zu den glücklichen Gewinnern:

1. Preis: Eine fünftägige Silvesterfahrt für zwei Personen per Bahn und Schiff (MS Ursula) nach Amsterdam, im Wert von Fr. 1500.—: Frau Lucie Gubelmann, Hönngerstrasse 140.
2. Preis: Ein Paar Winterreifen im Wert von Fr. 300.— (gestiftet von Emil Lang, Kronenautomobile, Stampfenbachstrasse 138): Milly Neyer, Kyburgstrasse 21.
3. Preis: Ein Weekend für zwei Personen in Bündner Hotel im Wert von Fr. 150.— (gestiftet von Kantonsrat Anton Killias): Silene Schihin, Im Wingert 24.

4. Preis: Gratisessen mit Familie im Restaurant Waid im Wert von Fr. 100.—: Doris Gmür, Riedhofstrasse 176.

5.—7. Preis: Je ein NZN-Jahres-Abonnement im Wert von Fr. 90.—: Charlotte Pinkara, Trottenstrasse 8; Klara Keller, Limmattalstrasse 146; Fridy Rohner, Segantinstrasse 80.

8.—10. Preis: Je 20 Tier-Posters im Wert von Fr. 27.— (Walter-Verlag, Olten): Pius Keller, Limmattalstrasse 146; Karin Odermatt, Am Börtli 8; Elisabeth Kobler, Hönngerstrasse 70.

11.—17. Preis: Je ein grosser Tierkinder-Wandkalender im Wert von Fr. 12.— (von Redaktion «Sonntag», 4600 Olten): Heinrich Steuer, Trottenstrasse 20; Rolf F. Mürger, Giblenstrasse 11; Edwin Keller, Rousseaustrasse 72; Margrit Keller, Limmattalstrasse 146; Roger Hasler, Bruggerweg 16; J. Henri Schihin, Im Wingert 24; Lukas Federer, Winzerhalde 85.

18.—20. Preis: Je eine Sachertorte: Urs Keller, Limmattalstrasse 146; Paul Müller, Postfach 8042; Markus Federer, Winzerhalde 85.

Die Kreispartei 10 der CVP dankt allen Teilnehmern am Wettbewerb! Bitte gestatten Sie, dass auch ich bei dieser Gelegenheit allen Wählern meinen ganz persönlichen Dank ausspreche für das Vertrauen, das Sie mir mit Ihrer Stimme ausgesprochen haben.

Bekanntlich beginnt die neue Legislaturperiode in Bern am 1. Dezember. Vorher aber, nämlich am kommenden Donnerstag, 20. November, findet im Kirchgemeindehaus, Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg, von 19.00 Uhr an, das Wahlfest der CVP des Kantons Zürich statt. Im Programm heisst es: «Mir händ e Kandidat-Schnitzelbank, e tolli Fäschtwirtschaft, e feini Musig, en amerikanisch Versteigerig und vili anderi Ueberraschige.»

Kommen Sie auch? Ich würde mich sehr freuen! Helen Meyer, Nationalrätin

ANMERKUNG der CVP Zürich 10: Wer bedauert, die Silvesterfahrt nach Holland — welche unter der bewährten Führung von Nationalrätin Helen Meyer stattfindet — nicht gewonnen zu haben und eine Teilnahme erwägt, erhält gerne Auskunft über Programm und Preis bei: Panalpina Travel Basel, Telefon 061/23 20 11, Fr. Schwengeler.

Sportverein Höngg 1. Rad-Einzelzeitfahren

Samstag, 15. November 1975, fand der erste Grand Prix Junioren E auf dem Hönngerberg, unter dem Patronat der Senioren Abteilung des SVH, statt. Gemeldet waren 27 Fahrer, am Start 28, alle im Ziel. Gesamtsieger ex aequo mit der gleichen Zeit von 1:36,5: Jürg Robustelli und Richard Friedrich (Jahrgänge 1965). Sieger Jahrgang 1966: André Perrenoud, 1:42,3. Jahrgang 1967: Mirco Lang, 1:48,8. Ausser Konkurrenz «1 Dame», Monika Scheiwiller, 10. Rang in 1:48,5 (Jahrgang 66).

Sportverein Höngg Junioren-Abteilung stellt vor ...

Nachdem vor einiger Zeit die Präsentation der E- und D-Junioren an gleicher Stelle publiziert wurden, ist nun die Reihe an den B-Junioren. Diese Sektion umfasst 39 Spieler aus den beiden Jahrgängen 1959 und 60 und — wie könnte es im SVH anders sein — wohnen 97 Prozent hiervon in Höngg.

Die Einteilung erfolgt nach dem Leistungsprinzip, das heisst nach den Erfolgen in der Vorsaison. So gelang es der B-1-Equipe sich für die Kategorie Inter B (höchste Leistungsklasse für B-Spieler) zu qualifizieren. Notabene nicht durch Zufall, sondern als souveräner Gruppenmeister (vor diversen Nationalliga Jugendabteilungen).

Unter der Leitung des neuen Trainers Guido Ress wird dreimal pro Woche trainiert (Montag, Mittwoch, Freitag) wobei das Montagtraining fakultativ ist (auf Rücksicht von Schule-Berufsleben usw.).

Der Captain Eizo Zandonella meldet für diese Saison einige Neuzuzüger (aus folgenden Klubs: FC Zürich!, Affoltern und Wipkingen).

In den verflorenen Meisterschaftspartien lernten die Spieler Siege, Unentschieden und Niederlage

in bunter Folge kennen. Doch immer wieder «wenn der Wurm drin zu sein schien» folgte wieder ein gutes «Ostschweizer» Resultat. Brühl 1:0, Arbon 4:0. Der geneigte Leser möge beachten: in dieser Gruppe spielen eine ausländische Equipe (Balzers FL) sowie Nationalliga-Klubs FC St. Gallen, FC Winterthur, Young Fellows, FC Zürich usw.

Der Trainer steckt als Saisonziel den Gruppen-erhalt, das heisst keinen Abstieg in die «tiefere» Kategorie. Sein grösstes Handicap liegt darin, dass ihm ein sogenannter Spielmacher-Organisator-Stimmungsmacher in der Mannschaft fehlt. Zu bedenken ist auch, dass einige dieser 1959/60er Jahrgänge bereits in der 2. Liga resp. Inter Junioren A zum Zuge kommen.

Die «normale» B-Mannschaft, Bezeichnung B 2, wird trainiert, betreut und immer auf Touren gebracht vom unermüdlichen Hans Kiaulehn, über den wir immer wieder ob seiner Ausdauer-Cleverness und Hingabe für seine «Buben» staunen müssen.

Die Mannschaft steht voll und ganz hinter ihrem Big Boss, was in vielen Diskussionen immer wieder hervorgehoben wird. So meldet der Captain Marcel Siegfried: Auch wenn's nicht immer Siege sind, so sind wir doch alles gute Kameraden, von denen mit Ausnahme von drei Spielern ales noch Schüler in höheren Klassen (und mit guten Zeugnissen) sind; die Berufs-Stiften: kaufm. Lehrling, Kochlehrling und Mechaniker.

Die Meisterschaftsgegner kommen aus der Stadt Zürich und unmittelbaren Nachbarschaft... die weiteste Reise geht nach — Dietikon. Ist die dortige 2:4-Niederlage auf Reiestrapazen zurückzuführen? Siegesmeldungen: Blue Stars 4:0, Schlieren 6:0, Niederlagen: Altstetten und Polizei je 0:2, Remis Wipkingen 2:2.

Der Trainer meldet im weiteren: ...mein Training und meine Aufgabenteilung an den Spielern halte ich in einer auf Kampf eingestellten Form. Für eine Mannschaft, die als Kategorie-Zweite spielt, ist technisches «Chichi» nicht angebracht, zumal sie fürs Training nur einen knappen Platzviertel beanspruchen können — oder auf dem Hartplatz «sändelen» müssen. Vielleicht liest jemand vom Sportamt der Stadt diesen SOS-Ruf oder schaut sich die «Bescherung» persönlich an! Jeder Spieler sei anwesend und voll dabei. -kew-

TV Höngg Hallenhandball B-Junioren

TV Höngg 2 — HR TV Affoltern 18:6 (9:5) Spieler: Wilco, Andi, Achi, Claude, Rafael, Ernst, Sandro, Roger, Noldi, René, Hanspeter.

Nach zwei Siegen trafen die B-Junioren des TV Höngg auf die gleichaltrigen Junioren vom TV Affoltern am Albis. Obschon der TV Höngg in der Anfangsphase nicht zu überzeugen vermochte, merkte man, dass unsere Junioren dem Gegner überlegen waren. Erst als das Resultat 2:2 stand konnte sich der TVH zu einem zusammenhängenden Spiel finden und mit schönen Toren bis zur Pause auf 9:5 davonziehen. Die 5 Gegentore resultierten meist aus krassen Abwehrfehlern, wobei der Torhüter manchmal nicht ganz unschuldig war. In der 2. Halbzeit brachte der Torhüterwechsel Sicherheit in die Abwehr, die konzentrierter spielte und sich gut auf den Gegner einstellte. Der Sieg stand nie in Frage, doch vergaben die Hönnger in guter Schussposition zuviele Chancen. Die Schussauswertung betrug nicht ganz 45 Prozent, was unbedingt noch besser werden sollte. Die erzielten Tore verteilten sich auf 6 von 9 eingesetzten Feldspieler. Nach diesem Sieg bleibt der TVH weiterhin auf dem 1. Platz in der Gruppe 5. RFZ

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz) Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes: 2. Dezember 1975

Emil Klöti-Strasse/nach Wehrlisteig, Zivilschutzanlage als Hofunterkellerung, Stadt Zürich, Vorstand des Bauamtes II, Vertreter: Amt für baulichen Zivilschutz, Tödisstrasse 61.

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 qm Verkaufsfläche
Infolge Baurestriktionen werden ca. 8000 qm Schweizer Qualitätsmarken-Teppiche, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, äusserst strapazierfähig, in Originalbreiten von 200, 366, 400, 420 und 500 cm, sowie wertvolle Orient- und Berberteppiche im Gesamtwert von über 2 Millionen Franken abgegeben.
Preisbeispiele:

Nylsuisse	400 cm breit Fr. 39.—	jetzt Fr. 16.—/qm
Acryl	400 cm breit Fr. 49.—	jetzt Fr. 23.—/qm
Acryl	400 cm breit Fr. 59.—	jetzt Fr. 29.—/qm
Wolle la	400 cm breit Fr. 79.—	jetzt Fr. 32.50/qm
Nadelstich	200 cm breit Fr. 25.—	jetzt Fr. 6.90/qm

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt.
Gratis! Spezialmesser oder eine Rolle Doppelklebeband.

Orient-Teppich-Riesenlager ab sofort 50 % Rabatt

Ebenfalls beliefern wir mit Höchststrabatten Bauherren, Architekten, Hoteliers, Teppichgeschäfte und Private. Profitieren auch Sie von diesen ungewöhnlichen Preisen.

ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)
Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden.

Teppichresten

Einige tausend Stücke zum Ausschneiden. Fast jede Grösse vorhanden.
Aus Wolle, Acryl, Nylon & Nylsuisse ab Fr. 5.— per Stück.

OX466

Brustkrebs ist heilbar, wenn er frühzeitig erkannt wird.

Frühzeitig erkennen erfordert die unerlässliche, regelmässige Kontrolle. Darum: Kontrollieren Sie Ihre Brust monatlich einmal. Unmittelbar nach der Monatsregel. Beachten Sie hierzu nachstehende Anleitung.

Unser Tip: Erschrecken Sie nicht, wenn Sie irgendwelche Veränderung wahrnehmen. Denn es handelt sich wahrscheinlich um eine gutartige Geschwulst. Suchen Sie aber in jedem Fall sofort Ihren Arzt auf; nur er kann Ihre Beobachtung richtig diagnostizieren.

1. Stehen Sie mit lockeren, herabhängenden Armen vor den Spiegel. Betrachten Sie aufmerksam Ihre Brüste. Merken Sie sich Grösse und Form der einen Brust im Vergleich zur anderen. Suchen Sie nach Veränderungen der Haut und der Warzen.
2. Wiederholen Sie diese erste Phase bei erhobenen Armen.
3. Legen Sie sich auf den Rücken, schieben ein Kissen unter die linke Schulter und strecken den linken Arm über den Kopf aus. Jetzt tasten Sie die ganze innere Hälfte und die Warze der linken Brust ab. So, dass Sie die Haut mit wenig Druck über die Brustwarze verschieben. Achten Sie auf Verfestigungen, Knoten, Geschwulstbildungen.
4. Legen Sie den linken Arm locker neben den Körper und tasten auf genau gleiche Weise die äussere Hälfte der linken Brust ab.
5. Suchen Sie die linke Achselhöhle nach Geschwulstbildungen und Knoten ab. Jetzt wiederholen Sie die Phasen 3-5 mit der linken Hand an der rechten Brust.

Legen Sie diese Anleitung in Ihre Nachttischschublade, für den monatlichen Gebrauch. Fordern Sie für Ihre Bekannten den gleichen Prospekt bei der Krebsliga an.



Schweizerische Krebsliga
Viktoriastrasse 94, 3013 Bern



WEM Werbeagentur Moor

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken
einkaufen können.

**Doppelte
Rabattmarken** zu erhalten.

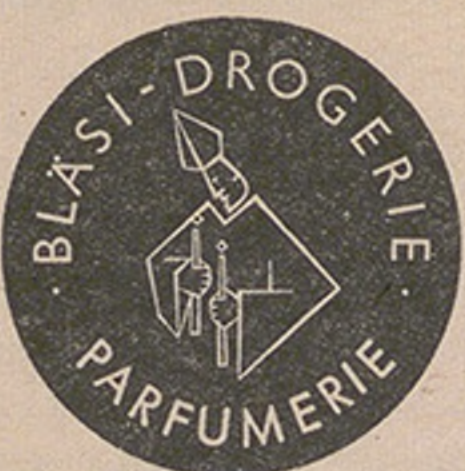
Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Machen Sie eine Liste von Ihrem Drogerie-Bedarf und benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf

Gutschein

(ausgenommen sind Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)

Name

Adresse



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

12/75

Der neue Sechszylinder: Datsun 2 Liter.



Fr. 16 750.-
Automat + Fr. 1 250.-

**Ein Auto
das stimmt,
zu einem Preis
der stimmt.**

TITAN

Stauffacherstrasse 45, 8004 Zürich
Tel. 01/39 94 50
Badenerstrasse 527, 8048 Zürich
Tel. 01/52 44 55

Adliswil: H. Hunziker, Lettenstr. 763, Tel. 01/91 59 91. **Dietikon:** Egger & Co., Zürcherstr. 232, Tel. 01/88 86 20. **Glattbrugg:** Belmot AG, Unterwerkstr. 5, Tel. 01/810 75 25. **Mutschellen:** M. Hügli, Bahnhofstr. 157, Tel. 057/5 12 90. **Oberengstringen:** W. Hunziker, Zürcherstr. 55, Tel. 01/79 08 60. **Obfelden:** E. Müller jun., Oberlunnern, Tel. 01/99 41 74. **Zürich:** G. Gleisberg, Breitensteinstr. 51, Tel. 01/42 35 03. S. Hotz, Zollikerstr. 9, Tel. 01/32 70 36.



JUDO Anfänger- Kurs

für Schüler ab 7 Jahren
Wir geben unsern Schülern nicht nur JUDO, sondern was ebenso wichtig ist, auch Selbstvertrauen und Sicherheit.

Kursbeginn:
Dienstag, 6. Januar 1976

Anmeldung:
Telefon 56 60 13 und
844 21 65, ab 18.00 Uhr.
Teilnehmerzahl
beschränkt.

**Selbstverteidigungsclub
Höngg**

Welche Frau

könnte berufstätigem Ehepaar wöchentlich 1mal die 3-Zimmer-Wohnung in Wipkingen (Zschokkestrasse) pflegen?

Telefon 42 37 56
ab 19.00 Uhr

Studio «ESTRELLA»

Körperpflege für
Damen und Herren
Mo—Fr 12—18 Uhr
Sa 11—16 Uhr

Scheuchzerstrasse 72,
8006 Zürich
Telefon 60 43 42

Zu mieten gesucht

per 1. April 1976 oder
nach Vereinbarung
3 1/2- bis 4 1/2-Zimmer-
Wohnung an ruhiger
Lage.

Offerten erbeten an
Telefon 44 53 36

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen



**ZÜRICH
REGENSDORF
HOLIDAY INN
HOTEL**

Partner guter Organisation



Der erste Dancing Pub von Mövenpick unterhält mit TOP-DISKOTHEK bei Candlelight in rustikaler Pub-Stimmung täglich von **21.00 bis 02.00 Uhr**.

Mitreisender Sound auf der Tanzfläche. Ausgewogene Akustik verhilft zu vertrautem Plaudern und Tête-à-tête an Bar und Tischen, in den Clubräumen und auf der Galerie.

Der erste Dancing Pub von Mövenpick, für alle, die feine Stimmung lieben.



**Holiday Inn
MÖVENPICK**

ZÜRICH-REGENSDORF
Tel. 01 840 25 20

Tagungs-Hotel

Wir verkaufen die letzten drei Luxus-Eigentumswohnungen

mit 3½—4 Zimmern, Nettoflächen von mindestens 107 m², ab Fr. 369 000.—, in unserem nun fertiggestellten Haus an der

Ferdinand Hodler-Strasse 39 in Zürich-Höngg

Finanzierung zugesichert. Höchster Ausbaustandard. Nächst Zentrum. Läden, Tram, Bus und Erholungsgebiet im Umkreis von 4 Fussminuten. Die grosszügig konzipierten Wohnungen an sonniger, ruhiger und aussichtsreicher Lage sind

besonders auch geeignet für autolose Personen.

Ueberdurchschnittliche Bauqualität und beste Schallisolationen sind bei uns keine Schlagworte, sondern nachprüfbar Tatsachen.

Besichtigen Sie unsere durch die MURALTO geschmackvoll eingerichtete Musterwohnung!

Fahren Sie ab Meierhofplatz Richtung ETH Hönggerberg, und biegen Sie nach der markanten Steilkurve in die erste Strasse links ein. Geöffnet jeden Samstag und Sonntag im November von 14 bis 16 Uhr. Besichtigung auch nach individueller Vereinbarung. Weitere Auskünfte und Prospekt durch:

IIG Immobilien Investment Gesellschaft
UTOQUAI 55 8008 ZÜRICH TELEFON 01/32 08 36

Haben Sie

Kleider- probleme?

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft gelaufen — und als Sie endlich ein hübsches Kleid gefunden hatten, so fehlte bestimmt Ihre Grösse, die Ärmel, oder es war zu kurz. Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier. Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider, Mäntel, Hosenanzüge und Abendroben aus meinem riesigen Stoffangebot, mit internationalen Nouveautés der Haute Couture. Ich freue mich auf Ihren Besuch mit vorheriger tel. Anmeldung 01/56 03 87.

**Mode Studio
Margrit Laubi**

Widumweg 5
Tram 13, Haltestelle Wartau
Jeden Mittwoch geschlossen

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50



BRUNO GALLI
REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

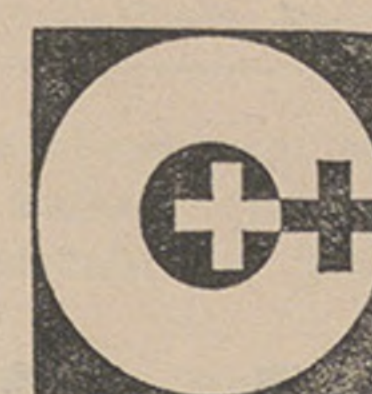
Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Eine SINGER
Zick-Zack
Freiarm-
Nähmaschine
nur
Fr. 690.-



Singer hat
auch für Sie
das richtige
Modell.

SINGER
NÄHCENTER
8001 Zürich, Rennweg 58
Telefon 01/25 14 43



Blutspende-Aktion

Montag, 24. November 1975
17.30—20.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich-Höngg

Dank Ihrer Bereitschaft konnte der grosse Bedarf an Blut im Jahre 1974 gedeckt werden!

Im Namen aller, die zur Genesung Transfusionen benötigten, danken wir jedem Spender herzlich!

Und dieses Jahr? Wir zählen auf Sie!

Selbst das Blut einer Person mit durchgemachter Gelbsucht kann zur Herstellung stabiler Blutpräparate verwendet werden. Wer zwischen 18 und 65 Jahren jung und gesund ist, gilt als Blutspender.

Samariterverein
Zürich-Höngg

Blutspendedienst SRK
Blutspendezentrum Limmattal

Lassen Sie sich nicht
länger das Fell
über die Ohren ziehen

10
JAHRE

**Pelzmodesalon
Albert Zirn**
Eidg. dipl. Kürschnermeister

Zürich-Europabrücke

Am Wasser 157
Telefon 56 92 77
Bus 80 Winzerhalde

**Pelze
von Meisterhand
geschaffen
sind nicht teurer**

**10% JUBILÄUMS-
RABATT**

★ Während einem ganzen Jahr
bis Ende August 1976

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223

ganze Woche
durchgehend geöffnet
Donnerstag Abendverkauf

Tuborg Beer

4×3,3 dl
mit Glas

nur **5.95**

Maggi Knöpfli

300 g

statt 3.25 nur **1.95**

Duschdas

Hautpflegendes
Duschbad

statt 6.85 nur **3.95**

Vino Toscano

1,88 Liter Fiasci

nur **5.95**

Kambly Goldfischli

statt 1.70 nur **1.20**

Perwoll

1 kg Sparboxe

nur **6.80**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr
TV-Service
Gebrüder Marty

Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**

hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslegasse 8
Telefon 56 83 30

In folgenden Geschäften erhalten Sie Höngger Weihnachtsmarken

Bläsi-Drogerie
Limmattalstrasse 162

Boutique Beau Temps
Limmattalstrasse 178

Blumen Stähli
Limmattalstrasse 164

Coiffeursalon Maggie
Limmattalstrasse 166

Coiffeur Roland
Regensdorferstrasse/
Kappenhühlweg 5

Drogerie Kunz
Limmattalstrasse 186

Drogerie Tobler
Limmattalstrasse 276

Rosenberger
Blumengeschäft
Limmattalstrasse 224

Elektro Furrer
Limmattalstrasse 162

Esso Service Rose
H. Helbling
Limmattalstrasse 159

Foto Peyer
Limmattalstrasse 164

Johner Papeterie Tabak
Limmattalstrasse 151

Meier Eisenwaren
Haushalt
Limmattalstrasse 168

Seifert Textilgeschäft
Regensdorferstrasse 4

Steiner Bäckerei
Konditorei

Limmattalstrasse 276
Veltz Optik
Limmattalstrasse 227

Wolf Lederwaren
Schirme
Limmattalstrasse 130
Lintheschergasse 13

Wyco, Wyss & Co.,
Teppiche
Limmattalstrasse 172

**Kaufen Sie im Quartier! —
Sie sparen
Zeit, Geld und Nerven!**

Vo Högg us gsee

MACHEN WIR'S DEN SCHWABEN NACH!
Jede Fasnacht braucht ihr Motto. Das Zürcher Motto 1976 ist bereits geboren: «Machen wir's den Schwaben nach!». Anders kann man den «Einfall» der Zürcher Fasnächtler nicht deuten, die am elften elften um elf Uhr elf eine alte rheinländische Faschingtradition übernommen und die Zürcher Fasnacht eingetrommelt und eingetutet haben. Ausgesprochen originell ist das nicht und ein weiterer spitzer Pflasterstein auf dem mühsamen Weg des Zürcher Fasnachtstreiben.
Wird das Motto folgerichtig fortgesetzt, werden wir bald auch einmal in der Sihl/Limmhalle eine Büt vernehmen, wie das am Rhein und Main seit Jahren üblich ist. Wer weiss, vielleicht üben sich die Büttenredner schon, um in unserer schönen Sprache nachzuäffen, was uns das Fernsehen Jahr um Jahr vom grossen Kanton her via Aetherwellen ins Haus zu schicken pflegt. Bald einmal wird im «Högger» ein Inserat zu finden sein, mit welchem «Zürcherische Tanzmariechen» gesucht werden — möglichst aus jedem Quartier eines, solche mit geraden Beinen und Schmollmälchen. Unsere Mützenfabrikanten werden sich etwas einfallen lassen müssen, wollen sie der Einfachheit halber nicht die deutschen Faschingskäppchen telquel übernehmen. Am Ende kommen sie noch auf den Gedanken, diese in blau-weisser Farbe zu halten, um den lustigen Dreispitzen doch noch einen zürcherischen Aspekt zu geben.
Wir selber als fröhliches, schunkelndes Publikum haben eine ganze Reihe von Liedern einzustudieren, damit wir unseren Part an der Fasnacht dann ebenfalls in allen Ehren überstehen. Die deutsche, noch nie eindeutig beantwortete, Schicksalsfrage: «Warum ist es am Rhein so schön?», könnten wir sehr leicht und ohne Mühe auf unsere Verhältnisse trimmen: «Warum», so frage ich Sie, liebe Högger, «ist es denn an der Sihl so schön»? Man sieht, am 11. 11. um 11.11 Uhr wurden eine ganze Reihe von Fragen aufgeworfen, die vorderhand nur mit einem zürcherischen Helau, Helau beantwortet werden können. Ist das Motto «Machen wir's den Schwaben nach!» wirklich der Zürcher Fasnachts-Weisheit letzter Schluss? Das fragt sich de Kari vo Högg

Erstes Forum-Konzert in Högg ein voller Erfolg

Die Gruppe junger Künstler, unter der Leitung von Christoph Keller, Klavier, hat dem Högger Publikum einen musikalisch wertvollen Abend vermittelt. Die erste Darbietung von Louis Spohr erklang in c-Moll. Die beiden nächsten Kompositionen sind 1924 und 1913 entstanden und von Leos Janacek und Alban Berg geschrieben worden. Den Konzertabend beschloss das Quintett in Es-Dur von W.A. Mozart. Das erfreulich grosse Publikum bedankte sich mit lang andauerndem Applaus.
Emil Mehr vom Forum Högg hatte die besondere Freude, alt Stadtpräsident Dr. Emil Landolt zu begrüßen und ihm das Wort zu erteilen. «Stapi» wie immer gut gelaunt, lobt in spassigen Worten, das rege Tun und das verdienstvolle Bemühen in den Quartieren mit kulturellem und anderen Anlässen den Zusammenhang unter der Bevölkerung zu fördern. Er lud ein, die Vernissage der Högger Künstler, die über 65 Jahre alt sind, zu besuchen. Der Besuch lohnte sich. Die kleine Ausstellung weist ein recht hohes künstlerisches Niveau auf. Nur noch bis Sonntag, 23. November, täglich geöffnet von 18 bis 21 Uhr; Freitag nur 18 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 21 Uhr.
II. KONZERT
Freitag, den 21. November 1975, spielt im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 das Winterthurer Barock-Quintett. Konzertbeginn 20.15 Uhr. Das Winterthurer Barock-Quintett wurde 1958 gegründet, mit dem Ziel, wenig bekannte Musik des Barock und der Frühklassik zur Aufführung zu bringen. Die meisten seiner Programme enthalten deshalb neben bekannten «Standartwerken» bisher unveröffentlichte Kompositionen. Doch setzt sich das Ensemble auch für zeitgenössische Musik ein und hat eigens für es geschriebene Kompositionen namhafter Komponisten zur Aufführung gebracht. Zahlreiche Schallplattenaufnahmen. Konzerte u.a. in Deutschland, Italien, Belgien.
Die Künstler: Martin Wendel widmet sich nach einer Tätigkeit als Soloflötist in- und ausländischer Symphonieorchester der Komposition, der Lehrtätigkeit und der solistischen Konzerttätigkeit. Hans Steinbeck wirkt als freischaffender Künstler und Leiter des Schweizerischen Musikarchivs in Zürich. Manfred Sax und Mirko Pezzini gehören dem Zürcher Tonhalle-Orchester in führenden Stellungen an. Oskar Birchmeier unterrichtet am kantonalen Lehrerseminar Wettingen als Lehrer für Orgel und Klavier und hat grundlegende Arbeiten über Tempofragen alter Musik veröffentlicht.

Emmi Rähmi
hat zurzeit im Schaufenster der Zürcher Kantonalbank, Agentur Högg, an der Limmattalstrasse 140, vier Werke aus ihrem Schaffen ausgestellt. Die Högger Künstlerin arbeitet mit Wolle als Farbstoff. Frau Rähmi mag diesen ungelenten Vergleich verzeihen; die Wirkung die sie mit dem geschmeidigen pastellfarbenen Material erzielt, kann auch mit «Malen» bezeichnet werden. Die eigenartigen Effekte der gekaderten Wolle sind einmalig, einfach mollig warm.

Kegelschub der CVP vom Kreis 10

Am vergangenen Wochenende trafen sich die CVP-ler vom Kreis 10 und Gäste zu sportlichem Anlass mit dem «runden Holz» in der Kegelbahn des Restaurants Limmatberg in Högg. Während der Samstag an Besuchern eher zu wünschen übrig liess, durfte Anton Killias, Präsident der Kreispartei 10 am Sonntag eine stattliche Schar begrüßen, so insbesondere unsere Högger Nationalrätin Helen Meyer. — Sportlich und fair wurden die Kugeln geschoben. Mit dem «runden Holz» Nichtvertraute, aber Mutige, unter ihnen Helen Meyer, durften die Dienste unseres Meister-Keglers und Organisators, Josef Renner, in Anspruch nehmen. Unsere Nationalrätin errang sich unter den Zurufen der Gäste für «guet Holz» auch einen entsprechenden Rang. Nach den Anstrengungen des Tages traf man sich im Saal zum Nachtessen, zu gemütlichem Beisammensein und zur Preisverteilung.
Mit der Rangverkündigung begann dann auch «die Qual der Wahl», sich vom reich gedeckten Gabentisch einen der schönen Preise zu nehmen. Während Früchtekörbe bald Abnehmer fanden, wartete «Meister Lampe» (übrigens ein Prachtsexemplar, wie uns Gemeinderat Karl Federer versicherte), geduldig darauf, als Preis erwählt zu werden. — Wen wundert's wenn sich unsere Högger Nationalrätin dieses schmucken Tierchens erbarmte? — Selbst für unsere Tiere hat Helen Meyer ein Herz. — Und so möchten wir hoffen, dass noch recht viele Mitbürgerinnen und Mitbürger erfahren dürfen, dass selbst Politik nicht herzlos sein muss. Das wünschen wir Helen Meyer in ihrer weiteren parlamentarischen Arbeit, — und uns als Bürger. -el-

Wipkingerfäscht 1975

ps. In der Regel macht Wipkingen nur dann von sich reden, wenn es sich um einen unliebsamen Bericht über ein «gestörtes» Quartier handelt.
Jene Vereine, die sich im Sport- und Kulturkartell Zürich 10 zusammengeschlossen haben, geben uns jedoch für einmal Anlass, von etwas Erfreulicherem aus Wipkingen zu berichten.
Turner, Radfahrer, Schützen, Naturfreunde, Sänger und Fussballer haben für Sie ein Fest organisiert. Sie wollen damit demonstrieren, dass wir uns auch in einer unfreundlichen und lärmigen Verkehrsumwelt nicht die Freude am Festen nehmen lassen sollten.
Am 29. November führen sie darum im Kirchgemeindehaus Wipkingen unter dem Patronat von Frau Stadtrat Dr. Emilie Lieberherr das Wipkinger-Fäscht durch.
Darbietungen des Jodel-Doppelquartetts, der Jugi-Mädchen und Jugi-Knaben und der Jungturnerinnen werden dabei bestimmt auch bei Ihnen guten Anklang finden. Als besondere Attraktion werden auch das Fuoco-Ballet mit verschiedenen Tänzen und der vom Fernsehen bestens bekannte Bauchredner Pascal und Bingo auftreten. Das ganze Programm wird umrahmt und ergänzt von der Bauernkapelle der Quartiermusik «Eintracht» Högg. Ein reichhaltiger Gabentisch mit originellen Preisen wartet zudem auf alle Tombola-Freunde. Die Wipkinger Vereine hoffen, mit diesem Anlass das Quartierleben in einem Stadtteil zu erhalten und zu fördern, der von der Entwicklung der letzten Jahre besonders hart getroffen wurde.

Arturo Ermini stellt in Zürich aus

Nach längerem Unterbruch stellt der bekannte Basler Maler Arturo Ermini wieder in Zürich aus. Sein Name ist nicht zuletzt dank seiner früheren Ausstellung in Högg bei den Zürcher Kunstfreunden ein Begriff geworden.
Die Ausstellung dieses Jahres bringt Bilder aus der Provence und der Camargue. An diesen Sujets konnte sich das Talent Erminis richtiggehend entfesseln. Die von einer eindrucklichen Leuchtkraft getragenen Bilder und Aquarelle des eigenen Basler-Charaktertypes wirken spontan und ansprechend auf jedes Auge. Zusammen mit Ermini stellt sich Susann Lange-Mecheln den Zürichern vor. Sie ist eine der bekanntesten Diamantenprüferinnen der BRD und gilt in ihrer Heimatstadt Stuttgart als Kapazität. Bilder und Diamanten sind also zum ersten Male vereint und werden unter dem vielversprechenden Motto

«Feuer in Farbe — Feuer in Stein» zur Schau gestellt. Weil beides, Bilder und Diamanten, bei Anlagefreudigen immer auf stärkeres Interesse stossen — sie verbinden die Freude an der Kunst und am Schönen mit der Sicherstellung von Vermögenswerten — ist diese Kombination eigentlich ganz natürlich.
«Feuer in Farbe — Feuer in Stein» ist im Hotel Atlantis, Döltschweg 234, 8055 Zürich-Wiedikon, zu Gast und bei freiem Eintritt wie folgt zu besichtigen: 24., 25. und 26. November 1975, täglich von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Wichtige Voranzeige

«Götterdämmerung des technischen Zeitalters» ist eine hervorragende Sendung des Schweizer Radios betitelt, welche demnächst wiederholt wird und unbedingt von allen Leuten angehört werden sollte, welche bereit sind, sich für eine bessere Zukunft einzusetzen.
Der amerikanische Biologe und Nobelpreisträger George Wald sollte in Davos am internationalen Kongress über die Grenzen der Medizin einen Vortrag über das «xyy-Syndrom» halten. Das fast fertige Manuskript zerriss er und liess stattdessen die Zuhörer aufhorchen mit einem Vortrag, in dem er eine Gesamtschau der Probleme bot, mit denen die heutige Menschheit konfrontiert ist: Die Gefahr des Atomreaktor-Unfalls, der Bastelbombe, des Atommülls, die Zerstörung der Ozonschicht durch Treibgas, die Umweltverseuchung durch die Industrie, die Ueberbevölkerung, der Welthunger, die grüne Revolution.

Galerie Zentrum Högg

(le) Högg, das prächtig gelegene Stadtquartier, hat viele Privilege. Unter anderem wohnt in unserem Dorf eine vielfältige Künstlerschar. Ganz im stillen arbeiten sie, in ihren Ateliers, und nur wenig Eingeweihte wissen, was hinter all den Türen an Kunst erarbeitet wird.
Rudolf Th. Gloor, selbst ein bekannter Künstler — er arbeitet momentan vorwiegend in Richtung Schmuck, seinem gelernten Handwerk — hat am Meierhofplatz, neben der Post Högg, die GALERIE ZENTRUM eröffnet. Dabei hat er 25 Högger Künstlern Gelegenheit gegeben, im Quartier, wo sie wohnen und werken, an die Öffentlichkeit zu treten.
Der Vernissage
vom vergangenen Mittwochabend war ein grossartiger Erfolg beschieden. Nach der Begrüssung der Gäste durch den Initianten und Galeriebesitzer R. Th. Gloor, gab Quartierpräsident W. Wydler seiner Freude Ausdruck über die Bereicherung im Högger Quartier. Seine Freude sei um so grösser, wenn man den «Leidensweg» kenne: Schwierigkeiten bei der Beschaffung der erforderlichen Bewilligungen. Er erstattete Dank an R. Th. Gloor, der in Högg geboren wurde, und

Seine Gesamtschau ist von eindrucklicher Wucht und erhält ihren Wert durch die tiefe persönliche Verantwortung, die gerade der Biologe gegenüber dem Leben in all seinen Erscheinungsformen trägt.
Diese Sendung wird nochmals am 23. November 1975 (Sonntag), um 10.15 Uhr, im 1. Programm Radio DRS ausgestrahlt.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN
Weixelbaum, Egon, alt Sanitärmonteur, geb. 1897, von Zürich, Witwer der Wilhelmine geb. Bernath; Limmattalstrasse 371.
Gehbauer, Helena, alt Hausangestellte, geb. 1907, ital. Staatsangehörige, ledig; Imbisbühlstrasse 6.
Wildi geb. Rützler, Wilhelmine, geb. 1906, von Gontenschwil AG; Schwarzenbachweg 9.
Schweizer geb. Wirth, Frieda, geb. 1890, von Zürich, Witwe des Otto, alt Lok-Führers SBB; Limmattalstrasse 8.

während vielen Jahren in Manila/Philippinen dem Schweizer Kunstschaffen mit seiner brillanten Tätigkeit weitere Pluspunkte beifügte. Ebenfalls dankte er den zahlreichen Künstlern, die alle beigetragen haben, einen kleinen Querschnitt durch die breite einheimische Kunstwelt zu vermitteln. Er schloss mit dem Hinweis auf das Forum Högg, der Kulturkommission des Quartiervereins Högg, die versucht die vielen Formen der Kunst — Musiker, Sänger, Maler, Bildhauer, Schriftsteller — im Quartier Högg der Einwohnerschaft durch Veranstaltungen vorzustellen.
Das Festival der Högger Künstler fand statt. Fast ausnahmslos alle, die an der Eröffnungsausstellung dabei waren, gaben sich an der Vernissage Stelldichein, auch der älteste, Karl Kesselring (90jährig), war mit dabei. Jetzt steht die Galerie dem Publikum offen. Von aussen jederzeit: Vitrinen. Zutritt ins gediegene Innere Dienstag bis Freitag, 14 bis 18 Rhr, Samstag, 8 bis 16 Uhr, und Sonntag, 9 bis 13 Uhr. Wie wär's mit einem kleinen «Aperitif fürs Auge» bei einem besinnlichen Rundgang durch die Galerie, z. B. nach Ihrem Morgenspaziergang? ... damit der Sonntag für Sie auf diese Weise ein besonderer Tag wird!



Rudolf Th. Gloor hat mit der Eröffnung seiner Galerie Zentrum mit Schmuck-Boutique an der Gsteigstrasse 2 in Zürich-Högg einen weiteren attraktiven Akzent im Högger Kultur- und Kunstleben geschaffen. Foto-Peyer, Zürich-Högg

50 Jahre
Ortsgeschichtliche
Kommission
des
Verschönerungsvereins
Höngg
1925 - 1975

Zusammengestellt von
GEORG SIBLER

Mitteilung Nr. 26
der Ortsgeschichtlichen
Kommission
des Verschönerungsvereins
Höngg

Inhaltsverzeichnis

1. Werden und Wachsen

2. Das Ortsmuseum

3. Die «Mitteilungen»

4. Die Mitglieder der Kommission

5. Die Finanzen

6. Ausblick

Dieses Heft kann zum Preise von Fr. 10.— gekauft werden; es umfasst 56 Seiten und ist mit 19 Abbildungen geschmückt. Dem Text sind viele Fussnoten beigegeben mit Hinweisen auf die Quellen und mit weiteren Erklärungen und ergänzenden Einzelheiten. Im Text ist auf diese Fussnoten mit kleinen Zahlen verwiesen; bei dieser Publikation im «Höngger» werden die Fussnoten nur teilweise mitgedruckt.

Bestellungen können mit dem untenstehenden Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred Kunz, Dorfbach-Drogerie Höngg, Tel. 56 70 16.



BESTELLSCHHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 26 der Ortsgeschichtlichen Kommission Höngg «50 Jahre Ortsgeschichtliche Kommission Höngg» zum Preise von Fr. 10.—.

Anzahl Exemplare:

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

ANMELDUNG

Der/die Unterzeichnete meldet sich hiermit für die *Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg* als Gönner mit der Verpflichtung zu jährlichen Spenden von Fr.

Name

Vorname

Geburtsjahr

Beruf

Adresse

Datum

Unterschrift

Die Aufgabengebiete wurden dann aber klar ausgeschieden. Der Quartierverein übernahm die Augustfeiern und die Koordinationsaufgaben für die Vereine. Der VV beschränkte sich seither auf die Aufgaben des Landschaftsschutzes. Die OKH wurde von diesen Auseinandersetzungen gar nicht betroffen; es kam vorläufig noch niemand auf den Gedanken, die Aufgaben-Beschränkung des VV führe zu einem eher unlogischen Verhältnis bezüglich der OKH. Hatte diese im Tätigkeitsgebiet des VV vor der Eingemeindung einen durchaus sinnvollen Platz eingenommen, so wurde der Zusammenhang jetzt nicht nur im praktischen Alltag, sondern auch in der Zielsetzung viel lockerer.

Im Zusammenhang mit der Eingemeindung mussten verschiedene *Strassennamen* geändert werden, um Verwechslungen auszuschliessen, gab es doch in Zürich bereits eine Talstrasse, eine Sonneggstrasse, eine Mühlehalde — um nur diese 3 Beispiele zu nennen (neu: Am Wasser, Bauherrenstrasse, Am Wettingertobel). Schon 1928 wurde die OKH vom Gemeinderat Höngg mit den Vorstudien betraut und 1932 wurden in eingehenden Besprechungen die Beschlüsse des Gemeinderates vorbereitet. Mit der fortschreitenden Überbauung mussten immer wieder neue Strassennamen gefunden werden und es blieb bis heute ein freilich nicht immer erhörter Wunsch der OKH, dabei mitreden zu dürfen. Dies ist ein Beispiel dafür, wie die OKH neben ihren grossen und arbeitsintensiven Hauptaufgaben — Ortsmuseum und «Mitteilungen» — immer wieder *kleinere Spezialprobleme* bearbeitete. Weitere Beispiele hiezu (ohne Vollständigkeit anstreben zu wollen) seien stichwortartig angedeutet:

- 1927 Mitwirkung bei der offiziellen Gestaltung des Höngger Wappens ¹⁵⁾
- 1943 Bemühungen um die Rettung des ältesten Teils des Gemeindearchives von Höngg ¹⁶⁾
- 1953 Eingabe für die Unterschutzstellung der Weingarten-Mauer ¹⁷⁾
- 1962 Anregung zur Wiederaufstellung des Brunnens beim «Limmatberg» ¹⁸⁾

Die *Organisation* der Kommission baute immer auf kollegialer Zusammenarbeit auf und kam aus ohne komplizierte Reglemente. Der Vorsitzende führte zunächst den Titel «Präsident», der dann 1936/38 — ohne formellen Beschluss — geändert wurde in die heute noch gültige Bezeichnung «Obmann». Das Aktuariat wurde zeitweise aufgeteilt in Protokoll und Korrespondenz. Der ursprüngliche Leiter der «Sammelstelle» führte auch die Kasse und behielt sie später als Vorsitzender bei, bis 1950 ein spezieller Kassier eingesetzt wurde. Die weitere Aufgabenverteilung richtete sich immer wieder nach Fähigkeiten und Möglichkeiten der Mitglieder. Rüstige Pensionierte konnten oft grosse Arbeitsleistungen erbringen — vielbeschäftigte Berufstätige fanden zeitweise kaum Zeit, die Sitzungen zu besuchen. Immer wieder überstieg die wünschbare Arbeit die Kräfte der Kommission, so dass manche Traktanden jahrelang immer wieder als unerledigt auftauchten. Mit der Zeit war eine weitere *Vergrösserung der Kommission* unumgänglich. Diese wurde daher 1958 auf sieben Mitglieder erweitert. In J. Heusser fand man gleichzeitig wieder einen Mann, der (bis heute) die Verbindung zum Vorstand des VV gewährleisten konnte. Die nächste Erweiterung erfolgte 1970/71 und seither zählt die Kommission normalerweise 9 Mitglieder. Schon bald nach der Gründung knüpfte die OKH Fäden zur Antiquarischen Gesellschaft in Zürich und zur Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte. Als sich die ortsgeschichtlichen Organisationen im Limmattal von 1955 an in grösseren oder kleineren Abständen gegenseitig zu besuchen begannen, beteiligte sich Höngg regelmässig an diesen Zusammenkünften. ¹⁹⁾

Aus bescheidenen Anfängen (vier Männer) wuchs im Verlaufe eines halben Jahrhunderts eine Organisation, die nicht nur auf ein respektables Alter zurückblicken darf ²⁰⁾, sondern auch auf sehenswerte Leistungen. Mit dem Stolz auf das Erreichte und der Dankbarkeit für alle erhaltene Hilfe verbindet sich der mutige Wille, auch künftig die sich stellenden Aufgaben tatkräftig anzupacken.

¹⁵⁾ An 6 Sitzungen (19. 5. 1935 bis 7. 3. 1936) wurde darüber beraten.

¹⁶⁾ Hauptversammlung des VV vom 28. 3. 1936. Beschluss mit 4 gegen zirka 20 Stimmen gefasst.

¹⁷⁾ Zusammenstellung alter Wappenzeugnisse, Besprechungen 5. 5., 27. 5. und 1. 7. 1927; die kantonale Wappenkommission genehmigte am 27. 8. 1927 den Vorschlag.

¹⁸⁾ Im Haus eines früheren Gemeindeschreibers blieb eine Truhe mit alten Urkunden stehen, und diese Urkunden galten jahrzehntelang als verloren. Sie tauchten dann 1943 im Antiquariatshandel auf. Die für 5 Franken mit den Urkunden verschachtelte Truhe, offenbar die alte Höngger Gemeindelade, konnte nicht mehr gerettet werden, die Urkunden dagegen konnte das Stadtarchiv durch Vermittlung der OKH kaufen. Die älteste Urkunde (von 1406) war schon weiter verkauft; sie wurde später von der OKH zurückgekauft und dem Stadtarchiv übergeben.

¹⁹⁾ Eingabe an den Stadtrat 13. 7. 1953; auch Heimatschutz und Quartierverein machten Eingaben; der Stadtratsbeschluss vom 15. 8. 1953 schütz die Mauer.

²⁰⁾ Der unterste der drei Wieslergass-Brunnen, beim «Limmatberg», wurde 1961 abgebrochen und eingelagert. Schon 1962 setzte sich die OKH für die Wiederaufstellung ein. 1967 gelang es endlich, eine Lösung zu finden: Der Eigentümer der Liegenschaft «Limmatberg», Architekt Daniell, stellte das nötige Land im Baurecht zur Verfügung (Eintragung 12. 9. 1967, dauernd bis 31. 12. 2067). Die städtische Wasserversorgung stellte den Brunnen wieder auf und versah ihn mit einer Umfassungsmauer; der Standort ist nur leicht verschoben gegenüber früher.

¹⁹⁾ Am 12. 1. 1957 wurde eine Besichtigung des Ortsmuseums (damals noch im Altersheim) und ein Vortrag von Prof. Grossmann über Alt-Höngg geboten, am 24. 1. 1969 ein Vortrag des Stadtarchäologen W. Ruoff über die Ausgrabungen in der Kirche Höngg, je verbunden mit Aussprache und Imbiss in der Mühlehalde.

²⁰⁾ In anderen Zürcher Stadtquartieren entstanden erst später ortsgeschichtliche Kommissionen und Museen—soweit sie nicht bis heute Wunschtraum weniger Interessierter geblieben sind. Ausser in Höngg existieren heute solche Kommissionen in Albisrieden, Altstetten, Wiedikon und Schwamendingen.

2. Kapitel

Das Ortsmuseum

Eine der ersten Aufgaben, die sich die OKH bei ihrer Gründung stellte, war die Anlegung einer Sammlung von Dokumenten zur Ortsgeschichte von Höngg. Diese Aufgabe hat seither immer den grössten Teil der Kommissions-Arbeit beansprucht; sie hat wohl auch das grösste Echo bei der Bevölkerung gefunden. Reinhold Frei übernahm bei der Konstituierung die *Sammelstelle* und er richtete diese in seinem Haus Ottenbergstrasse 36 ein. Die von Anfang an wichtigsten Sammlungsgruppen waren «Bilder», «Schriften» und «Gegenstände»; als erste Stücke dieser drei Gruppen verzeichnet das Inventarbuch: ¹⁾

- Bild der Kirche Höngg von ca. 1875 auf einem Begräbnis-Schein, im Juli 1925 geschenkt von R. Frei,
- Chronik der Kirchgemeinde Höngg von Pfr. Weber, 2. Auflage, 1899, im September 1925 geschenkt von Emil Rieder,
- Hanfrätsche, im Oktober 1925 geschenkt von Frau Grossmann-Moser.

Die anfangs 1926 verschickten Zirkulare (s. S. 9/10) liessen die Sammlung rasch anwachsen, so dass nun daraus eine *Ausstellung* aufgebaut werden konnte. Das Gartenzimmer im Untergeschoss des Hauses von R. Frei bildete den provisorischen Rahmen. Am 15. April 1926 wurde dieses *«Heimat-Museum Höngg»* dem Publikum zugänglich gemacht, zunächst nicht mit offiziellen Öffnungszeiten, sondern für mehr «private» Besuche der am Anfang eher spärlichen Interessenten. Der erste Besucher, am Freitag, den 16. April 1926, war Pfarrer Trautvetter. ²⁾

Schon bald war der Raum zu klein und man musste sich nach einer dauerhaften Unterkunft umsehen. ³⁾ Wieder fand Reinhold Frei die Lösung. Er war seit 1925 Mitglied des Stiftungsrates der *Hauserstiftung Altersheim Höngg*, von 1928 an bis zu seinem Tod als Vizepräsident. Auf den 1. Mai 1930 war das neu erstellte Altersheim an der Hohenklingenstrasse bezugsbereit (s. Abb. 3). Im Untergeschoss war ein ansehnlicher Raum zunächst ohne Zweckbestimmung. Dieser Raum wurde durch Vermittlung von R. Frei dem Ortsmuseum zur Verfügung gestellt und zwar entschädigungslos. ⁴⁾ Am Sonntag, 5. Juli 1931, konnte das neue Museum erstmals besucht werden; es fanden sich immerhin 7 Personen ein. ⁵⁾ Ein Insasse des Altersheims, Herr Bachofner, stellte sich als Kustos zur Verfügung. ⁶⁾ In der ersten Zeit wurde das Museum jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet, später dann nur noch im Sommer ⁷⁾ und noch später nur noch am ersten Sonntag jedes Monats. Die Sammlung wuchs stetig an und einzelne Objekte konnten sogar anderen Museen überlassen werden im Austausch gegen fehlende Stücke, bei denen die spezielle Herkunft aus Höngg nicht von Bedeutung war. ⁸⁾

Der Zweite Weltkrieg (1939—1945) führte das Museum in einen zehnjährigen Dornröschenschlaf. Das Altersheim musste 1940 ein grösseres Lebensmittellager anlegen und fand dafür keinen anderen Platz, als den Museumskeller. Ein Teil des Raumes konnte als Magazin vom Museum weiterhin benützt werden, den Rest belegte das Heim. Für das Publikum musste das Museum daher geschlossen werden. Die Arbeit «hinter den Kulissen» ging aber weiter. Auch nach dem Krieg dauerte der Platzmangel im Altersheim an, bis 1951: «Durch den Ausbau des Dachstockes im Altersheim wurde ein Teil des Personals aus einem 22jährigen Provisorium im Kellergeschoss in den Dachstock erhoben, wodurch das Museum wieder Luft bekam, so dass es, neu aufgestellt, dem tit. schaulustigen Publikum nächstens wieder geöffnet werden kann.» ⁹⁾ Die Neuaufstellung erfolgte im Frühling 1952, die Neueröffnung im Sommer; die Besucherzahlen blieben bescheiden. ¹⁰⁾

Die wachsende Sammlung zwang bald dazu, erneut grössere Räume zu suchen. «Bei der Beratung des Raumprogrammes für das *Kirchgemeindehaus* wurde dem Antrag des Obmannes OKH, dem Ortsmuseum einen passenden Raum vorzusehen, ohne Widerspruch zugestimmt.» ¹¹⁾ Zunächst dachte man an einen Estrichraum, dann wurde der Platz im Untergeschoss gefunden. Das Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse (s. Abb. 4) öffnete am 1. November 1959 seine Türen; die historische Sammlung war rechtzeitig in den neuen Räumen neu aufgebaut worden. ¹²⁾ «Eine wohl-gelungene Lösung hat man für das Ortsgeschichtliche Museum gefunden. Es breitet seine Schätze hinter einer Glaswand aus, so dass sie betrachtet werden können, auch wenn das Museum geschlossen ist. Unter den Altertüchern befindet sich eine hölzerne, schön bemalte Decke, die beim Abbruch des «Roten Ackerstein» in letzter Minute gerettet werden konnte, und ein in seiner Art makabrer Pestsarg.» ¹³⁾ Neben dem Ausstellungsraum stand nun auch ein Magazinraum zur Verfügung, ein Luftschutzkeller, der die Fülle von Gegenständen aufnehmen konnte, für die in der Ausstellung kein Platz zu finden war.

¹⁾ Wann dieses bis 1973 geführte Buch angelegt wurde, lässt sich nicht mehr feststellen, vermutlich schon 1925 oder doch nur wenig später.

²⁾ Nach dem ersten Besucherheft im Ortsmuseum, geführt 1926—1937.

³⁾ Sitzung OKH 26. 3. 1930: «Beschaffung eines neuen grösseren und öffentlichen Lokales ist dringend geworden, man will sich umsehen, eventuell die Möglichkeit eines Hauskaufes prüfen.»

⁴⁾ R. Frei: 25 Jahre Altersheim Hauserstiftung Höngg, 1955, S. 15.

⁵⁾ Nach dem Besucherheft; das Protokoll enthält keine Angaben über Umzug und Einrichtung, nur den Hinweis am 26. 6. 1930: «Herr Frei teilt mit, dass eventuell im Altersheim Platz für Museum vorhanden wäre, in einem Souterrain. Diese Sache soll weiter verfolgt werden.»

⁶⁾ Protokoll OKH 17. 6. 1936: Eine der beiden ähnlichen Feuerspritzen soll dem Ortsmuseum Wehntal überlassen werden; was dafür eingetauscht wurde, ist nicht ersichtlich.

⁷⁾ Jahresbericht OKH 1951.

¹⁰⁾ Protokoll OKH 20. 3., 18. 9. 1952; Juli 5, September 7 Personen.

Kirchliche
Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Sonntag, 23. November 1975 <i>Gottesdienste</i> 10.00 Kirche: Pfr. Studer. Kinderhort 11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Studer 20.00 Kirche: Pfr. Kaul. Kirchenmusik im Abendgottesdienst. Der A-capella-Chor Zürich singt 4 Motetten von Palestrina, Anerio und Gallus. Leitung: P. Snozzi. Markus Schloss, Orgel, spielt Werke von Pachelbel. Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit <i>Jugendgottesdienst</i> (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus 9.00 für Schüler des 6. Schuljahres 10.00 für Schüler des 7. Schuljahres (Oberstufe)	<i>Kindergottesdienst</i> (Sonntagschule) 10.00 im Schulhaus Imbissbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut <i>Wochenveranstaltungen</i> Montag, 24. November 1975 16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottesdienst <i>Oberengstringen</i> <i>Gottesdienst</i> 10.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Kinderhort Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit <i>Jugendgottesdienst</i> 9.00 im Kirchgemeindehaus <i>Kindergottesdienst</i> 9.00 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen	9.00 im Schulhaus Gubrist und Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse <i>Wochenveranstaltungen</i> Mittwoch, 26. November 1975 18.30—21.30 und Donnerstag, 27. November 1975 9.30—17.30 im Kirchgemeindehaus: <i>Bazar</i> . (Siehe «Kirchenbote» und weitere Publikationen.) Freitag, 28. November 1975 17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagskindergottesdienst Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist Freitag, 21. November 1975 9.00 Legat für Alois und Josefa Larcher-Wiedergrün und Angehörige.	19.30 Hl. Abendmesse Samstag, 22. November 1975 Hl. Cäcilia 8.00 Heilige Messe 18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer Jacober) 19.15 Schülergottesdienst Sonntag, 23. November 1975 Christkönigsfest 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer Jacober) 7.30 Heilige Messe mit Predigt 9.15 Heilige Messe mit Predigt 11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1) 19.00 Heilige Messe mit Predigt 11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa. Montag, 24. November 1975 9.00 Legat für Anna Diez Donnerstag, 27. November 1975 9.00 Legat für ungenannt.	Chrischona-Gemeinschaft <i>Kirchgemeindehaus, Leo-Jud-Stube</i> Mittwoch, 26. November 1975 15.00 Bibelstunde, G. Roth Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44</i> Sonntag, 23. November 1975 8.30 Predigt, H. Bolleter Samstag, 29. November 1975 Kaffeenachmittag und Verkauf der Missionsvereine in Wipkingen Hauskreiswoche vom 24.—29. November <i>Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen</i> Sonntag, 23. November 1975 9.30 Predigt, H. Bolleter Hauskreiswoche vom 24.—29. November
---	---	---	---	---

Alles für den

Langlauf

Im November grundieren wir Ihnen Ihre Langlaufskis gratis

erhalten Sie bei
W. Schramm
Limmattalstrasse 247
(Im Sous-Sol)
8049 Zürich
Telefon 56 35 70
Samstag geschlossen

Haben Sie Ihre Garderobe für

festliche Stunden

beisammen?

Jetzt ist die Auswahl noch gross an:
Partykleidern (bis Gr. 44)
Abendjupes (ab Fr. 65.—)
und Abendblusen.

Dazu
Höngger
Weihnachtsmarken!

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz, Tel. 56 11 10
(Reservationen bis 3 Wochen!)

ELLEN BETRIX
First Class Cosmetic
Offen von 10.00 bis 20.00 Uhr

CARINA
Figur- und Kosmetikstudio
Wehntalerstr. 562, 8046 Zürich-Affoltern
Telefon 57 95 25

Direkt ab Fabrik

Mäntel - Skibekleidung - Wäsche
Kollektionsstücke - Modelle mit kleinen Fehlern, 2. Wahl, Stoffe, Zutaten.

Sonder-Öffnungszeiten

9., 10. und 11. Dezember 1975
täglich
10.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 18.00 Uhr

NEU

normale Oeffnungszeiten jeweils
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
je 13.00 bis 18.00 Uhr

P

Stofflädeli 55

Am Wasser 55

neue

Phenel

Neugummierungen besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer
Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaftung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Metall- und Kunststoffrolladen Sonnenstoren, DV-Lamellen Autowaschanlagen Reparaturen und Service

Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen

Büro-Pflege

Wer würde unsere modernen, pflegeleichten Büros 3mal wöchentlich abends je zirka 3 Stunden reinigen?
Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.
VON HOFF, Internationale Brillenmode
8049 Zürich, Segantinistrasse 2
Telefon 56 56 00, Frau Keller

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Höngger»

Der perfekte Gastgeber

Ein Kurs für Damen und Herren

Leitung Frau P. E. Kubli-Adunka
Dauer 6 Abende, Beginn 20.00 Uhr
Kursort **HOTEL NOVA PARK**
Teilnahme- 6 Abende Fr. 150.—
gebühren Einzelabende Fr. 30.—

Dienstag, 25. November 1975
Wie wird man ein erfolgreicher Gastgeber
Grundlagen und Voraussetzungen erfolgreicher Einladungen. Die äussere Erscheinung. Knigge wieder mehr gefragt. Vom richtigen Verhalten usw. usw. usw.

Dienstag, 2. Dezember 1975
Einladungen richtig vorbereiten I
Grundsätzliches. Wie man nicht nervös wird. Tips zur Absicherung des Einladungserfolges. Einladungen richtig planen. An was alles gedacht werden muss. Wen mit wem einladen. Wie einladen usw. usw. usw.

Dienstag, 9. Dezember 1975
Einladungen richtig vorbereiten II
Der richtig gedeckte Tisch. Tips aus Küche und Bar. Zur Wahl der Gläser, Spirituosen und Weine. Das heikle Problem «Tischordnung». Wie man Weine serviert usw. usw. usw.

Dienstag, 16. Dezember 1975
Das festliche Essen — Die Krönung jeder Einladung
Was braucht es zu einer festlichen Stimmung. Tischdekurations-Probleme. Wie man Fisch und Fleisch zerlegt und serviert usw. usw. usw.

Dienstag, 13. Januar 1976
Beliebte Gäste werden wieder eingeladen
Wie man ein beliebter Gast wird. Vom Geschenke mitbringen. Unterhaltung und Verhalten. Was darf der Gast — was darf er nicht? Gesellschaftsspiele für Erwachsene.

Dienstag, 20. Januar 1976
Barkurs für Gastgeber
Einführung in die Kunst des Getränke-Mixens.

ADUNKA
Auskunft und Anmeldung
Institut Adunka
Schützengasse 32
8001 Zürich
Telefon 01/27 05 42

Was der Leser meint...

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Zuschriften an die Redaktion. Die Stellungnahme des Verfassers muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

Armer Kari vo Höngg!
Dein Artikel im Höngger vom 13. November 1975 hat mich zum Lachen gebracht. Darum will ich Dir etwas erzählen:
Auch ich hatte die Ehre, einen solchen Hinweis unter meinem Scheibenwischer zu finden. Ehrlich gesagt, der Zettel hat mich unendlich erheitert, und dazu bewogen, mein Parken zu kontrollieren. Siehe da, mein Wagen stand tatsächlich auf zwei Parkfeldern. Wirklich froh, diesen kleinen Hinweis erhalten zu haben, ohne mich mit einem wütenden Autofahrer herumschlagen zu müssen, dankte ich insgeheim dem lustigen Unbekannten für seine Aufmerksamkeit. Niemals aber wäre ich darauf gekommen, mir dieses Zettels wegen ein Magengeschwür zuzulegen. Der Fehler lag ja bei mir.
Und nun mein lieber Kari möchte ich Dich einmal sehen, wenn Du vollbeladen vom Einkauf zurück, Dein Auto drei Strassen entfernt parkieren und sämtliche Tüten nach Hause schleppen musst, nur weil irgend jemand unglücklicherweise seinen Wagen nicht korrekt geparkt hat. Ja ja, ich weiss, Du würdest Dich hinsetzen, geduldig warten bis der «Sünder» zurückkommt, ihn auf seinen Fehler aufmerksam machen, und sagen, Du hättest Zeit bis er seine Besorgungen erledigt habe, er soll seinen Wagen ruhig so stehen lassen. Weiter macht es den Eindruck, dass Du etwas zu verbergen hast. Solche Polizeikomplexe entwickelt man nicht grundlos. Ich zitiere aus Deinem Text: ... und haben ihre ganze Energie darauf angelegt, ihren Mitmenschen — anonym natürlich — ... Ich muss sagen, dass «De Kari vo Höngg» mir sehr viel über Deine Person sagt. Ich gratuliere Dir zu Deinem Mut, diesen Psychoartikel mit Deinem Namen zu unterschreiben, und zu ihm zu stehen. Denn «De Kari vo Höngg» ist natürlich wesentlich weniger anonym als überhaupt keine Unterschrift. Genau so gut hättest Du Napoleon oder Karl der Grosse unter diesen Text setzen können. Deiner Meinung nach gehört der Zettelverteilende Mensch der «Maffia Suisse» an, und wie gemeingefährlich diese Organisation gegen Artikelschreiber vorgeht, ist uns allen bekannt.
Ich hoffe, dass die Höngger ihrem Ruf als humorvolle Menschen grosse Ehre machen und «ihren Kari» mitleidig belächeln. **B.ST.OE**

NB. Der Unterzeichner erwähnt «De Kari vo Höngg» sei gleichsam anonym wie der Zettelverteiler. Nun, der Redaktion vom «Höngger» ist der «Kari vo Höngg» mit vollem Namen und Adresse bekannt, was vom Zettelverteiler noch nicht behauptet werden kann. Die Unterschrift B.ST.OE (die Redaktion hat auch hier die Adresse — ohne Vornamen, somit ohne Geschlecht), kann für den Leser genau so anonym sein, wie eben der «Kari». Das sind die feinen Unterschiede, oder am Ende gar keine!

5. Rennfilmabend der Jugendgruppe der Sektion Zürich des ACS

(ACS) Auch in diesem Winter organisiert die Jugendgruppe der Sektion Zürich des ACS für die Freunde des Automobilsports einen Rennfilmabend. Wir sind überzeugt, dass mit den Filmen «Race of Champions», «GP England 74» und «Rallye-Weltmeisterschaft» dem Publikum ein interessanter, den Vorstellungen entsprechender Abend geboten wird. Zwischen den Filmen unterhalten sich Fachleute wie Markus Hotz (Rennwagen-Schweizer Meister 1975), Jakob Schaufelberger (Tourenwagen-Schweizer Meister 1975) und Mario Rall (Powerslide) über Fragen des Automobilsports. Dem Publikum wird Gelegenheit geboten, Fragen an diese Herren zu richten. Der Anlass findet am **Freitag, 21. November 1975, 20.00 Uhr**, im Stadthof 11, in Zürich-Oerlikon statt. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt beträgt Fr. 4.40.

Stark besuchtes «Kasärnefäscht»

W. Knabenhans, Präsident des Quartiervereins Zürich 4, machte in seiner Eröffnungsansprache zu dem letzten Samstag in der Reithalle an der Gessnerallee durchgeführten Kasernenfest eine bemerkenswerte Feststellung: der Kreis 4, einer der am dichtesten besiedelten der ganzen Stadt, weist eindeutig am wenigsten Grünfläche auf. Dies sei mit ein Grund, der ihn hoffen lasse, die Abstimmung vom 7. Dezember bringe endlich die schon seit 50 Jahren ins Auge gefasste Verlegung der Kaserne und damit seinem Quartier den benötigten Erholungsraum. Die unter dem Patronat des Quartiervereins Zürich 4 durchgeführte, ganztägige Veranstaltung wies zeitweise mehr als 400 (Spatz essend!) Besucher auf. Sie liessen sich anhand der informativen Ausstellung über Gründe und Pläne zur Waffenplatzverlegung orientieren und von der Spielsektion des Unteroffiziersvereins, dem malerisch uniformierten Schützenspiel der Unteroffiziersgesellschaft, dem Kabarett «Rüebliast» und den «Sunday Skiffers» unterhalten.

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Sonntag, 23. November 1975
Horgen 1 — Höngg 1 M/Horgen
FC Zürich Inter A — M/Letzigrund
Höngg Inter A

13.00 Höngg Inter C — M/Hönggerberg
Dietikon Inter C

14.30 Höngg Junioren B — M/Hönggerberg
Engstringen Junioren B

C = Cupspiel
M = Meisterschaftsspiel
F = Freundschaftsspiel
Bei zweifelhafter Witterung Spielverschiebung über Telefon 182. Samstag: 11.00—13.00 Uhr, Sonntag: 7.30—10.00 Uhr.

Turnverein Höngg

Samstag, 22. November 1975
A-Inter-Junioren
ATV Emmenbrücke — TVH Ausserregional
C-Junioren
17.45 TVH 3 — TV Affoltern Freudenberg, Halle B
Sonntag, 23. November 1975
3. Liga
9.45 TVH 1 — HC Herrliberg Sihlhölzlihalle A

Radfahrer-Verein Höngg/Zürich

Samstag, 22. November 1975
Korbball-Turnier des Stadtverbandes. Besammlung: 13.30 Uhr, Schulhaus Letzi.
Jeden Donnerstag
Konditions-Training für jedermann: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl (Eingang Lachenzelgstrasse)

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfestferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Samariterverein

Blutspendeaktion: Montag, 24. November 1975
Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190, Zürich-Höngg, 17.30—20.30 Uhr. Blutspenden dürfen alle Personen im Alter von 16 bis 65 Jahren, auch solche, die einmal Gelbsucht hatten. Auch Ihr Blut kann Leben retten. Darum am Montag, 24. November Grossaufmarsch beim Blutspenden.
Voranzeige: Mittwoch, 3. Dezember Klauschock im Schützenhaus Hönggerberg, 20.00 Uhr.

Nach einem arbeitsreichen Vereinsjahr möchten wir noch einige gemütliche Stunden miteinander verbringen. Auch solche, die nicht soviel Zeit hatten. Der Vorstand und die Samariterlehrer freuen sich auf eine grosse Anzahl. Weitere Angaben entnehmen Sie dem Samariter.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter»
Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Zu Beginn des Winters freuen wir uns auf regen Besuch unserer Turn- und Phonosomatik-Kurse wie gewohnt. Wer mitmacht, spürt den Gewinn.
Helmel-Turnen
Höngg: Turnhalle des Riedhofs-Schulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.
Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewiis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.
Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Höngg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.
Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.
Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 5.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 9
Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123 Tel. 39 88 10
Haltestelle Bezirksgebäude
Schimmel-Apotheke Tel. 35 44 40
Birmensdorferstrasse 94
Haltestelle Bahnhof Wiedikon
Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 345 Tel. 53 54 55
Haltestelle Balgriststrasse
Sonnen-Apotheke, Torgasse 10 Tel. 32 04 32
Haltestelle Bellevue
Sternen-Apotheke Tel. 46 53 33
Schaffhauserstrasse 340
Haltestelle Sternen Oerlikon
Josef-Apotheke, Josefstrasse 93 Tel. 42 31 10
Haltestelle Limmatplatz

3 Konzerte mit Kunstaussstellung

Forum Höngg
präsentiert

im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Die Kunstaussstellung der über 65jährigen
Höngger Künstler läuft vom 14. bis
23. November, Montag bis Donnerstag
18.00 bis 21.00 Uhr,
Samstag und Sonntag 11.00 bis 21.00 Uhr.

Freitag, 21. November 1975
20.15 Uhr

II. KONZERT Das Winterthurer Barock-Quintett
spielt Werke von A. Vivaldi, G. F. Händel,
G. P. Telemann und J. G. Lang

Wer möchte bei
uns einmal
wöchentlich

Babysitten?

Telefon 56 09 54

Gesucht

Haushaltshilfe

1 Vormittag pro Woche
(3 Stunden) in Höngg.

Auskunft über
Telefon 56 64 62

Wer reinigt

Maler-Atelier
in Höngg-Frankental?

Bitte melden:
Telefon 56 27 84
oder 79 58 89

Laufend gesucht

**Damen mit
Figuren-
problemen**

für kostenlose
Testbehandlung.

Carina
8046 Zürich, Tel. 57 95 25

Zu vermieten in Zürich-Höngg
per 1. Januar 1976 oder später

Atelier / Büroraum

absolut ruhige Lage, sep. Eingang mit
Vorplatz, eigenes WC/Lavabo,
Telefon-Anschluss. Grösse 16 qm.
Zins monatlich Fr. 230.— inkl. NK.

Anfragen an Telefon 56 20 56, 56 20 58

*Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt*

Zu vermieten in Höngg
2 Minuten von Tram, Bus und Zentrum,
in gepflegtem 3-Familien-Haus,
komfortable, neuwertige

4 1/2-Zimmer-Wohnung

Hochparterre
Wohn-Esszimmer 50 qm, Cheminée,
2 WC, Balkon, 2 Gartensitzplätze,
eigene Waschküche, Tumbler, Bastel-
raum und Keller.
Einzelgarage auf Wunsch.
Nur an ruhige Mieter.

Auskunft Telefon 56 84 79

**Die gute Fahrschule
H. Graber**

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223

ganze Woche
durchgehend geöffnet
Donnerstag Abendverkauf

Neu: Frischprodukte

2 Paar Wienerli

nur **1.75**

vac

Gegen 30 Sorten Brot

liefern drei Bäcker
jeden Morgen frisch aus dem Ofen

Montag geöffnet

ganze Woche über Mittag geöffnet
Donnerstag Abendverkauf

Arkina

Mineralwasser ohne Kohlensäure

1 1/2 Liter

nur **-.70**

**Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch**

CINEMA ZENTRUM

Täglich 20.15 Uhr,
Mittwoch, Samstag, Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr
nachmittags ab 14 Jahren, E/d/f

Das Wiedersehen mit Leonard Bernsteins
grandiosem Musical-Erfolg, ausgezeichnet
mit 10 Oscars!

WEST SIDE STORY

CINEMA ZENTRUM

Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Läbchueche

Der Besitz macht
nicht halb so
viel aus der
unlücklich

Die vom
Züri Beck machen
den Advent noch
mal so schön!

QUALITÄT
ZÜRICH BECK

Bäckerei-Konditorei
Steiner

A de Westtangente z'Wipkinge ...
Weihersteig 1, bei der Kirche
8037 Zürich

...und i de Wartau z'Höngg
Limmattalstrasse 276
8049 Zürich

«Schweiz»
Versicherungen

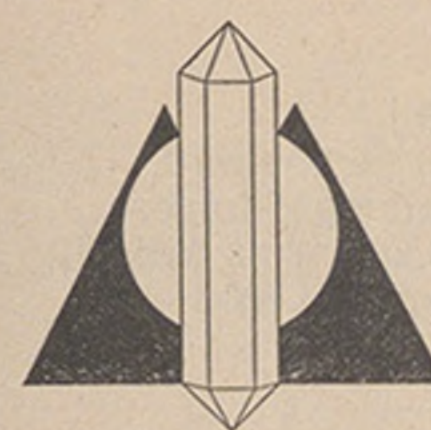
**Um Ihre Ziele
zu verwirklichen...**

TRICASH-Vorsorgesystem
mit geplanter Auszahlung
von 3 Kapitalien.

Auskunft und Beratung:

Erich Baumann
Inspektor
Gemeindehaus
Zürcherstrasse 125
Oberengstringen
Telefon 79 13 66

Auf Ihrer Seite,
wenn Sie Hilfe brauchen



Uhrenklinik WEIER
Limmattalstr. 222
Zwielplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 54 50

Uhrenreparaturen aller Marken

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF



**Schlitten-
Staubsauger**

S 4008, 1000 Watt

mit königlichem Bedienungs-
komfort für höchste Ansprüche.

- Elektronisch regulierbare
Saugkraft
- Automatischer
Staubsaugwerfer

Einführungspreis

statt 548.— netto **Fr. 448.—**



MEIER

Abendverkauf:
Donnerstag, 11. Dezember
Donnerstag, 18. Dezember

Haushaltartikel
Meierhofplatz
Telefon 56 73 11

Im Dezember
Montag ganzer
Tag geöffnet

**Fernseh-Reparaturen
innert 3 Stunden**

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig. Ueberall gleicher Tarif.

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

TV Schnell-Service
Am Wasser 145
Telefon 01/56 54 60

**restaurant
rebstock**

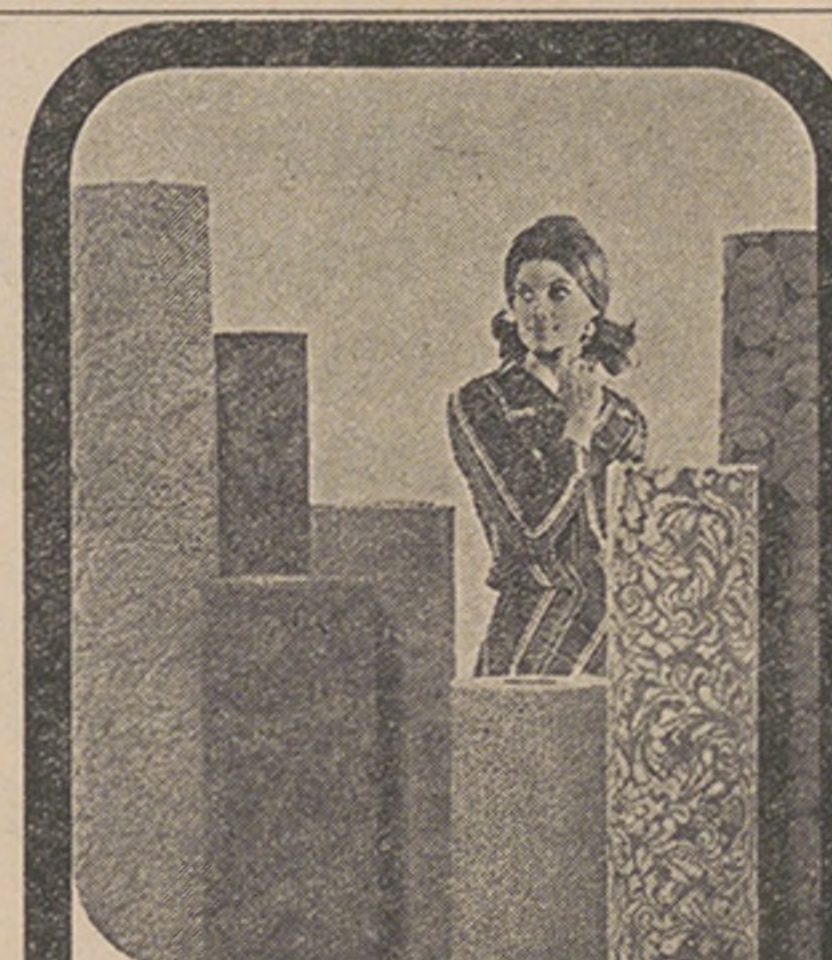
Metzgete

Jeden Montagabend ab 18.00 Uhr

Wild-Saison

eröffnet.

Freundlich ladet ein
Familie De Prä



**Für jedes
Teppich-Problem
die
richtige Lösung**

Kommen Sie einfach bei uns vorbei und
fragen Sie nach dem Hassler-Sortiment.
Oder Sie telefonieren uns; denn wir be-
raten Sie gerne unverbindlich bei Ihnen
zu Hause.

Das Hassler-Sortiment umfasst eine
riesengrosse Auswahl der erfolgrei-
chesten Teppiche und Bodenbeläge, eine
Vielfalt von Mustern und Farben. Pro-
fitieren Sie deshalb von unserer Aus-
wahl, von unserer Erfahrung, von unse-
rem Service.



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 17-18.30 Uhr
Samstag 8.00-12.00 Uhr und
13.30-16.00 Uhr